

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (amt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 28.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 158.

Dienstag, den 16. Juli 1929.

Einzelblatt: 12 Heller.

Santa Marina di Moschiena bel Abbazia.

Herrlicher großer Sandstrand, wegen seiner geringen Tiefe für Kinder auch sehr geeignet, dicht bewaldete Umgebung, herrliche Spaziergänge. — Badesaison vom 1. Mai bis 15. Oktober. Täglich regelmäßige Schiff- und Autoverbindung mit Abbazia und Fiume. Post, Telegraph, Telefon. Zimmer mit vorzüglicher Verpflegung incl. Bad, Taxen, Trinkgeld etc. 22-24 Lire pro Tag im

Hotel Draga.

Ultimatum Rußlands an China.

Moskau, 15. Juli. Die russische Regierung hat an die chinesische die dreitägig befristete Forderung nach der Freilassung der verhafteten Sowjetbürger gerichtet und gleichzeitig Vorschläge betreffend die Einberufung einer Konferenz zwecks Regelung aller strittigen Fragen erstattet. Die von der russischen Regierung dem chinesischen Geschäftsträger überbrachte Note droht für den Fall der Nichterfüllung der russischen Forderung „andere Mittel“ zwecks Wahrung der gesetzmäßigen Rechte der Sowjetunion an.

Appell an den Völkerbundrat im jugoslawisch-bulgarischen Konflikt.

Prag, 15. Juli. Das Tschechoslowakische Pressbureau meldet aus Sofia: Nach Informationen aus politischen und diplomatischen Kreisen ist die Unterredung des bulgarischen Ministerpräsidenten Liaptschew mit dem jugoslawischen Gesandten in Sofia wegen Beilegung des jugoslawisch-bulgarischen Konfliktes durch direkte diplomatische Verhandlungen völlig gescheitert. Nach dem Mißerfolg der letzten Unterredung zwischen Ministerpräsident Liaptschew und dem bulgarischen Gesandten Nescic hat nun der bulgarische Ministerpräsident die diplomatischen Vertreter Großbritanniens und Frankreichs ersucht, ihren Regierungen zu verdonnern, daß Bulgarien selbst ersuche, sie möchten dem Völkerbundrat den Antrag auf Einsetzung einer internationalen jugoslawisch-bulgarischen Grenzkontrollkommission stellen.

Beschlechterung im Befinden des englischen Königs.

London, 15. Juli. Wie zuverlässig verlautet, hat sich das Befinden des Königs wesentlich verschlechtert. Es ist notwendig, daß der König einer neuen Operation unterzogen wird. Die Ärzte erklären, die Operation sei nur leichter Art und der Gesundheitszustand des Königs bessere sich ständig. Die Beschwerden, die die neue Operation notwendig machen, bestehen in einem Abseß in der rechten Brustseite. Die Ankündigung von der bevorstehenden Operation ist von sechs Ärzten unterschrieben. Gerüchweise verlautet, daß die Krankheit des Königs Brustkrebs sein soll.

Ungarns Antwort auf die tschechoslowakische Note.

Budapest, 15. Juli. Am 13. Juli ist die tschechoslowakische Note, die für den Zwischenfall von Sidasnémeti Genugtuung und für die Zukunft Garantien zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse forderte, vom ungarischen Außenminister formell beantwortet worden. Ungarn lehnt die tschechischen Forderungen ab. Dies geschieht jedoch in einer Art und Weise, die weitere Verhandlungen nicht ausschließt. Die ungarische Antwort führt eine ganze Reihe von Argumenten an, durch die Ungarn sich zu seinem Vorgehen berechtigt sieht.

In Prag ist man nicht befriedigt.

Prag, 15. Juli. Zur Antwort des ungarischen Außenministers auf die letzte Note der tschechoslowakischen Regierung wird eine halbamtliche Mitteilung veröffentlicht. Danach habe die Lage keine Entspannung erfahren. Die Antwort des ungarischen Außenministers habe die tschechoslowakische Regierung nicht befriedigt, die von ihren drei Forderungen nach Entlastung Betsch, Entschuldigung der ungarischen Regierung und Garantien nicht abgehen werde.

Pfadfinder-Fahnenweihe.

Oedenburg, 15. Juli. Die Oedenburger Pfadfindergruppe „Báthory 66“ hatte gestern einen denkwürdigen Tag zu verzeichnen. Die Gruppe, die unter der muftergültigen Leitung des Pfadfinderoberleiters Feld Anton László steht, hat von der hiesigen Gruppe des Nationalverbandes Ungarischer Frauen eine schön gestickte Fahne erhalten, welche gestern früh 8 Uhr in der Domkirche durch den Präses des St. Emmerich-Kollegiums Dr. Josef Kósteršich, der Präses der Propagandaabteilung des Ungarischen Pfadfinderverbandes ist, im Rahmen eines Hochamtes geweiht wurde.

Unter klingendem Spiel der Veteranenmusik rückten sodann die Pfadfinder mit der geweihten Fahne auf den Spielplatz des Oedenburger Turnvereins (Pfarwiese) aus, wo in Anwesenheit einer großen Menschenmenge das Fahnenweihefest stattfand. Vertreter waren bei der Festlichkeit die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, ferner alle hiesigen Pfadfindergruppen und die 50 Mitglieder der Szenteser Pfadfinder, die seit einigen Tagen im ständigen Pfadfindertlager am Krötensteich lagern. Sie erschienen zur Festlichkeit mit der Fahne und mit der eigenen Musikkapelle. Der Festplatz war durch die Pfadfinder mit Fahnen, Tannenzweigen und Laubwerk sehr hübsch geschmückt.

Nach dem Pfadfindermarsch, gesungen von den Pfadfindern, überreichte Frau Baronin A. Conrad-Hauer im Namen der hiesigen Gruppe des Nationalverbandes Ungarischer Frauen („Manß“) die Fahne dem Oedenburger Pfadfinderssekretär Robert Martini, der sie sodann dem Kommandanten der Pfadfindergruppe „Báthory 66“ Feld Anton László übergab. Im Namen des „Manß“ band Frau Koloman von Ujhelyi eine schöne Schleife an die Fahne.

Die Festrede hielt Dr. Josef Kósteršich. Er sprach in lobender Weise über die schönen Erfolge der ungarischen Pfadfindern und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die ungarischen Pfadfinder, die heuer an der großen Lagerung in England teilnehmen werden, auch diesmal Preise heimbringen werden.

dig, die von ihren drei Forderungen nach Entlastung Betsch, Entschuldigung der ungarischen Regierung und Garantien nicht abgehen werde.

Deutschlands Einigung mit Belgien.

Brüssel, 15. Juli. Die Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der deutschen und der belgischen Regierung sind zum Abschluß gekommen. Das Abkommen ist am 13. d. in Brüssel unterzeichnet worden. Deutschland wird an Belgien während 37 Jahren folgende Annuitäten zahlen: Im ersten Jahre 16.2 Millionen Mark, im zweiten, dritten und vierten Jahre je 21.5 Millionen Mark, vom fünften bis zum zwölften Jahre je 26 Millionen Mark, vom 13. bis zum 20. Jahre je 20.1 Millionen Mark, vom 21. bis zum 37. Jahre je 9.3 Millionen Mark.

Freigabe des deutschen Vermögens.

Berlin, 15. Juli. Am 13. d. ist ein Abkommen über die Freigabe deutschen Vermögens in Belgien, mit Wirkung vom 7. Juni d. J. an, dem Tage der Unterzeichnung des Young-Planes, abgeschlossen worden.

Hierauf band auch die Inspektorin des Oedenburger Kinderheimes Janny Kropf, nachdem sie zur Patronin der Pfadfindergruppe „Báthory 66“ gewählt wurden, eine schöne Schleife an die Fahne.

Sodann folgte das Einschlagen der Nägel in die Fahnenstange. Den ersten Nagel schlug im Namen der hiesigen Gruppe des Nationalverbandes Ungarischer Frauen („Manß“) Frau Koloman von Ujhelyi ein. Es schlugen ferner Nagel ein: Feld Anton László im Namen des Reichsverwesers, Pfadfinderobersekretär Robert Martini im Namen der Erzherzogin Josefa, Josef Franz, Friedrich und Albrecht sowie der Erzherzoginnen Augusta und Anna, Bürgermeister Dr. Michael Thurner im Namen der Regierung, des Ministerpräsidenten Graf Stephan Bethlen, des Obergespans Dr. Elemér von Simon, des Vizegespans Ludwig von Géway-Wolff und der Stadt Oedenburg, Stationskommandant Oberst Marschalkó im Namen des Honvédministers Csáky, des Oberkommandierenden der Honvédség Kocsárd Jánky und in seinem Namen, Pfadfinderssekretär Viktor Friedrich im Namen des Ungarischen Pfadfinderverbandes, Pfadfinderssekretär Robert Martini im Namen des III. Pfadfinderbezirks (Szombathely) General Feld Madár Szepessy-Bugisch, General Szávits, Dr. Josef Kósteršich im Namen des Fürstprimas Dr. Jultinian Serédi, ferner der Bischöfe Dr. Anton Fesler, Glattfelder, Franz Vitrágh, Hanauer, Dr. Ferdinand Rott, Erzabt Dr. R. Bárdos, Propst Dr. Gredor Burány (Csorna), Stadtpfarrer Propst Koloman Papp, Propst Dr. Ladislaus Burchner und Direktor Tassilo Szolomayer, Eisenbahnoberinspektor Frühwirth im Namen des Betriebsdirektors der Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn Regierungsrat Dr. Eugen Holl usw. Es fanden auch noch viele Persönlichkeiten Nägel ein, welche aber erst nachträglich seitens der Leitung der Pfadfindergruppe in die Fahnenstange eingeschlagen werden, unter anderem langten noch Nagel ein: vom evang. Bischof Béla Kapi, ref. Bischof Ravaß und Pfarrer Oberregierungsrat Ludwig Ziermann.

Amerre a szem ellát,

vigan hullámzik a sárguló kalász. Még néhány nap és megindul a munka, mecsendül a kasza. Az 1sten bő adományát az ember veritékes munkája teszi teljessé. Hajnalról napestig görnyed a gazda, a bérés a földeken, s ember legyen a talpán, aki fáradság nélkül bírja a kemény robotot.

Am az okos ember könnyit magán, mert a tuleröltésnek az egészsége látná a kárát! Egy üveg valódi

Diana sósborszesz

minden tarisznyában kell, hogy legyen ilyen nehéz napokban. Ez a kipróbált házi szer arra képesit egy embert, hogy kettőnek a munkáját végezze el s még mindig friss maradjon. Fogadja meg a jó tanácsot s otthon ne feledje!

Diana sósborszesz

felfrissiti az elbágyadt izmokat, gyorsabb mozgásba hozza a vért, edzi és kitarátóvá teszi az egész szervezetet, hűsíti a veritékes homlokot, megszünteti az itt-ott fellépő szédülést, émélyést, szóval valóságos ujjászetelést jelent a munkában görnyedőknek.

Mindenütt kapható!
Utánzatot ne fogadjon el!

Im weiteren Verlauf der Festlichkeit defamierte mit Wärme der Pfadfinderngruppe Paul Véghegyi das Gedicht „Trianoni erdő“ von Johann Drobnák, worauf die Pfadfinder mit der neugeweihten Fahne vor den Spitzen der Behörden und den Mitgliedern des „Manß“ defilierten und dann in das Pfadfinderheim (Neugasse 28) einrückten, wo die Fahne verwahrt wurde.

Feierliche Eröffnung des neuen Bades in Sauerbrunn.

Im Beisein zahlreicher Wiener Aerzte.

* Am 7. Juli wurde im Kurort Sauerbrunn das neue Schwimmbad, Luft- und Sonnenbad feierlich eröffnet. In Vertretung des Landeshauptmannes hielt Oberregierungsrat Krepčík die Begrüßungsrede.

Der Eröffnungsfeier gab ein besonderes Gepräge, daß daran 60 berühmte Wiener Aerzte teilnahmen, die meist mit ihren Frauen erschienen waren. Die Wiener Gäste äußerten sich mit allgemeiner Anerkennung über das neue Bad und fanden viele Worte des Lobes für die Vorzüge Sauerbrunns als Kurort.

Nach der Eröffnungsfeier, an der auch Bürgermeister Landtagspräsident Hofjenzlich teilnahm, wurden die Festgäste zu einem Tee im Kurhotel Dörner geladen.

Dort schilderte Landes sanitätsdirektor Dr. Géza Rindl in einem Vortrag, der mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde, die Heilwirkungen der Sauerbrunner Quelle und des Bades.



Die berühmtesten Aerzte

sehen im Bohnenkaffee nicht nur ein gesundheitsförderndes Mittel, sondern verordnen ihn auch gegen verschiedene Krankheiten.

MEINL GYULA R.-T.
Sopron, Grabenrunde Nr. 73
Telephon Nr. 299.

Radio-Programm.

Montag, den 15. Juli.

Budapest. 9.15: Schallplattenkonzert. — 12.05: Konzert. — 16: Frauenstunde. — 17.15: Vortrag des Ungarischen Pfadfindervereins. — 18: Militärkonzert. — 19.30: Vortrag. — 20: Konzert, Mitw.: Blanka Péchy, Tivadar Ország (Geige), György Kosa (Klavier), Endre Böhm (Gesang). Anschließend: Zigeunerkapelle.

Wien. 11 und 16: Konzert. — 18: Die moderne Galerie in Wien. II. Malerei der Gegenwart. — 18.30: Ueber den Europa-Rundflug für Leichtflugzeuge. — 18.55: Zt. W. — 19: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper: „Eine Nacht in Venedig.“ Komische Oper in drei Akten von G. Zell und Richard Genée. Bearbeitet von Erich Wolfgang Korngold. Musik von Johann Strauß.

Dienstag, den 16. Juli.

Budapest. 9.15: Konzert d. Hausorchester. — 11: Konzert des Polizeiorchesters. — 13: Zt. W. — 14.30: Nachr. — 16: Kinderstunde. — 16.45: Zt. W. Nachr. — 17.10: Zigeunerkapelle. — 18: Alexander Garambóghy vom Nationaltheater: Shakespeares in Sibirien. — 18.30: Orchesterkonzert. — 19.45: Christa Klattoff singt bulgarische und moderne Volkslieder. — 20.05: Trabrennergebnisse. — 20.15: Einzakter und Lieder. — 21.45: Zt. W. Nachr.

Die drei Wenninger.

Roman von Elisabeth G. Dorndorf.
Copyright by Marie Brüggemann, München.
(Fortsetzung 53.)

Man eilte an die Fenster — riß Türen auf und stürzte hinaus auf die Straße. Da — wieder — ein Donnererschlag, als wären hundert Kanonen losgeschossen. Fensterscheiben klirrten und sprangen in tausend Scherben — es regnete Steine auf Dächer und in Stuben. Entsetzte Schreie.

Denn dort neigte sich die Gotteswand, Steine sprühend, wie ein losgebrochener Vulkan, über das Mühlenhaus.

Einige Männer hielten die Menschen in Schach. Fest drangen ihre Stimmen in den Menschenknäule, der sich da ansammelte und immer mehr wuchs.

„Zurück! Nicht einen Schritt weiter, oder ihr seid des Todes!“

Wieder eine neue Explosion. Die Gotteswand neigte sich tiefer, stürzte brüllend zusammen und begrub des Wenningers Haus.

Die Menschen standen erstarrt da, und machten alle die gleiche Bewegung, die ihnen das Entsetzen eingab: sie bekrenzigten sich. „Der, dessen Haus die Gotteswand berührt, wird von ihr verschlungen,“ so heißt die Sage.

Jetzt türmte sich über dem Hause ein Steinhaufen. Eine graufige Raketat des Matthias, von der keiner wußte.

— 22: Wiederabend Kató Vékay und Alexander Jenyves. — 23: Gram-Konz.

Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.45: Jugendstunde: Oesterreichische Schicksale: Der Erfinder der Schiffschraube (1829). — 18.30: Die Pflanze unserer Zimmerpflanzen. III. Kakteen. — 19: Der Fremdenverkehr und seine finanzielle Bedeutung in den wichtigsten Staaten Europas. — 19.30: Tiere und Pflanzen als Techniker und Erfinder. — 20: Zt. W. — 20.05: Klavier- und Violoncelloabend. Ausführende: Otto Schulhof (Klavier), Richard Krottschaf (Violoncello). — 21.05: Gesangsvorträge. Mella Gilbert (Stadttheater Bern). — 21.30: Leichte Abendmusik.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

15. Juli 1783.

Adam Kollár gestorben.

Im Jahre 1773 mußte Königin Maria Theresia auf den Druck der europäischen öffentlichen Meinung den Orden der Jesuiten auch in ihrem Reich auflösen. Jedoch hegte sie keine persönliche Antipathie gegen die hochgelehrten Patres. Selbst ihr Hofbibliothekar, Adam Kollár, war ein Exjesuit. Dieser arbeitete mehrere Thesen aus dem ungarischen Kirchenrechte aus, in

welchen Auffäßen er entschieden gegen die Kirche Stellung nahm. Auch der ungarische Landtag beschäftigte sich mit seinen Bestrebungen, mit welchen er übrigens die Sympathie des späteren Josephs II. für sich gewann. Auch als Geschichtsforscher ist sein Name bedeutend. Er gab mehrere ältere Schriften heraus. Er war übrigens der erste, welcher sich auch mit den ungarländischen Schriften der Hofbibliothek befaßte. Die königliche Gunst begleitete seine Wege: er wurde geädelt und bekam die Grundherrschafft im Dedenburger Komitat verliehen. Seine Verwandten lebten daselbst und erst vor einigen Jahren starb das letzte Glied dieses Stammes. Von den Schriften Kollárs besitzt auch das städtische Archiv einen Teil.

Dedenburg, 15. Juli.

Abreise des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen hat seinen Sommerurlaub angetreten und ist aus der Hauptstadt abgereist. Die Vertretung hat Volkswohlfahrtsminister Dr. Wafz übernommen.

Unterrichtsminister Graf Reibelsberg kommt nach Dedenburg. Wie wir erfahren, kommt am 27. August der Unterrichtsminister Graf Dr. Kuno Reibelsberg nach Dedenburg, um an dem Kongreß der ungarischen Aerzte und Naturforscher teilnehmen zu können.

Erauungen. Samstag, den 13. Juli, traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Weber Ludwig Ernst und Paula Dominikovic; Schuldiener Josef Görbicz und Marie Horváth; Maurer Ferdinand Karner und Anna Wolff.

Personalnachricht. Der Leiter des Dedenburger staatlichen Bauamtes Oberbaurat Siegmund Wagner trat am 15. Juli einen mehrwöchigen Erholungsurlaub an.

Namensänderung. Laut Bewilligung des Innenministers änderte der hiesige Polizei-Oberstabsfeldwebel Karl Kranzfeld seinen Namen auf Simon ab.

Schulwesen. In der Gemeinde Csapod wird in diesem Jahre eine neue kath. Schule erbaut. Auf die Bauarbeiten wurde bereits der Konkurs ausgeschrieben. — Die kath. Volksschule in Beled wird mit drei Lehrjahren und einer Lehrerwohnung erweitert.

Spende des Volkswohlfahrtsministers. Der Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Wafz spendete für die stollenlosen Szombathelyer Schriftsetzer 50 Pengö.

Sie gehen richtig vor, wenn Sie Ihren Nähmaschinen-, Nadel-, Del- und Garnbedarf bei uns decken. Die Singer-Bestandteile sind anerkannt die besten. Singer-Nähmaschinen-Filiale in Sopron (Dedenburg), Grabenrunde 129.

Zylinder u. Wellen schleift auf Spezialmaschinen
mit 0.01 mm garantierter Genauigkeit die
ZENTRAL AUTOGARAGE SOPRON. Tel. 6-41

Kommissionlager und Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházyischen Forst- und Sägewerkprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Telephon 551

SOPRON, Raaber-Bahnstrasse

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- u. Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, sowie

Buchen-, Eichen- und Fichten-BRENNHOLZ

Glas u. Porzellan

von der billigsten bis zur allerfeinsten Ausführung in Riesenauswahl zu staunenswerten billigen Preisen einzig und allein nur im

Geschirrwarenhaus

Latzer in Sopron

Grabenrunde Nr. 29.

Die anerkannt guten „Sphinx“- und „Kakas“-Emailgeschirre verkaufe ich unter voller Garantie. Gastwirte, Institute und Militärbehörden Vorzugspreise!

Zwei Worte kamen aus irgendeinem Munde. Pflanzen sich fort, von neuem anschwellend zu vielstimmigem Schrei:

„Der Damm!“ Die Steinmassen drückten auf ihn, hinter dem die Wasser gurgelten, brausten, tobten, brodelten und rasken wie ein beutegieriges Ungeheuer.

Eine untersekte Gestalt, schwarz und unheimlich, drängte sich gebückt zwischen Steinen hervor: Matthias. Er brach in graufiges Gelächter aus.

Da gab der Damm nach und riß.

Wütende Wassermassen rauschten über ihn hin, ihn vollends niederreißend und den Matthias verschlingend. Brüllend zerrissen sie das Land, stürzten sich über das arme, wehrlose Tal. Verschlungen die Schreie entsetzter Menschen. Im Nu war alles überschwemmt. Das reißende Wasser vernichtete, was es vernichten konnte, riß Brücken ein, trieb starke Stämme gegen die Häuser, daß die Wände barsten.

Einige Männer wagten sich beherzt in die Fluten, um ihr Rettungswerk zu beginnen. Unter ihnen befanden sich Klaus und Thomas.

Die Männer hielten stand. Ließen den scharfen Blick unablässig die Gefahren messen, hatten kaum Zeit, flüchtig an Ausruhen und Nahrung zu denken. So diktierte ihnen die Not Arbeit und Hilfsbereitschaft.

Und taumelten nach Stunden hinauf nach der Mühlenwiege, wo noch einige trok-

kene Plätzchen ein Ausruhen gestatteten.

Eine Leiche wurde angepöblt.

Und noch eine.

Und eine dritte.

Der alte Wenninger, seine Frau und der Berthold. Man trug sie hinüber nach der Kapelle, auf deren Dach noch immer das Glöcklein leise wimmerte.

Stunden vergingen. Bange, angstvolle Stunden. Das Gewitter hatte ausgetobt, aber noch hingen tiefe, schwarze Wolken über dem Tal.

Nur wenig vermochte die menschliche Hilfe gegen die elementare Gewalt der Natur auszurichten. Es war kaum Traum; es war das furchtbarste Erleben der Talleute seit Menschengedenken, über das sich nach Stunden die Nacht breitete.

Graufige Nacht, in deren Stille unheimlich die Stimme des Wassers tönte. Erst laut und drohend, dann leise vernehmend, und im graublen Morgen in ein leises, schwaches, glucksendes Klagen verfallend.

Herbst, Winter und Frühling verstrichen.

Wer jetzt in das Wifertal kam, konnte sein Gesicht kaum wiedererkennen. Die Verheerungen der Wassersnot waren ihm zum Segen gediehen. Hubert Stanley hatte der Gemeinde eine große Geldsumme zum Geschenk gemacht. Davon hatte man neu aufgebaut, was vernichtet war, alte baufällige Hütten abgerissen und durch neue,

schöne, luftige Wohnungen, die allen hygienischen Anforderungen entsprachen, ersetzt.

Jetzt gingen überall in den freundlichen Gärten die Rosen an, in üppiger Pracht zu blühen. Schön sauber und aufgeräumt waren die Wege, und auf den Fensterbänken war ein blühendes Durcheinander bunter Blumen, die sich wandabwärts rankten.

Das Wifertal hatte seine erste Sommerjaßon. Hunderte von lustigen Sommergästen hatten sich im Kurhotel eingefunden, über dessen Portal sich die elf von dem Dorfschmied hergestellten und vergoldeten Buchstaben zu einem Namen vereinigt: Haus Normano.

Der Gong rief zum Mittagessen. Ueber die biden, roten Teppiche glitten elegante Ladshühchen vornehmer Damen und breit ausladende, derbe Bergstiefel sehniger Sportsleute.

Der Riesenspeiseaal war voll besetzt. Küche, Wein und Bedienung ließen nichts zu wünschen übrig, und übertrafen selbst die Ansprüche des verwöhntesten Kurgastes.

Das Wifertal kam voll zu seinem Recht. Als die vierhundert Zimmer des Kurhotels bis auf den letzten Platz besetzt waren, schickte man die Gäste zu den Einwohnern, die in der Mehrzahl in ihren neuen Häuschen ein Zimmerchen zum Vermieten frei hatten. Das Angebot, auf so leichte Art verhältnismäßig viel Geld zu verdienen, nahmen sie mit Freuden an.

Die St. Stephans-Wallfahrt nach Budapest. Zur Ergänzung unseres Berichtes bezüglich St. Stephans-Wallfahrt und Ausflug nach Budapest wird noch bekanntgegeben, daß die Abfahrt am 18. August 5 Uhr früh vom Dedenburger Raaberbahnhof stattfindet. Ankunft in Raab um halb 8 Uhr, hier Mesandacht und kurze Besichtigung der Stadt, mittags Weiterfahrt per Dampfschiff nach Budapest, dort Ankunft abends 8 Uhr. Rückkehr Mittwoch früh vom Keleti-Bahnhof, da die Rückfahrt per Dampfschiff zu kompliziert wäre. — Das Budapest-Programm machen wir nächstens bekannt. — Anmeldungen werden außer in der St. Michaelskirche und bei Franz v. Szinay noch bei Optiker Andor Barna am Széchenyiplatz entgegengenommen. Für die Teilnahme sind 12 Pengö zu entrichten.

Der Munizipalausschuß des Raaber Komitats, zu welchem auch die Rumpsteile der Komitate Preßburg und Wieselburg gehören, hat in seiner letzten Generalversammlung zu Mitgliedern auf Lebensdauer folgende Persönlichkeiten gewählt: Erzherzog Albrecht, Bischof Dr. Anton Fetscher, Erzabt Dr. M. Wárda (Bannonhalma), pensionierter Obergespan Dr. Josef Szodridt und Oberhausmitglied Eugen Szontagh, pensionierter Obergespan.

Die Liste der Wahlberechtigten des städtischen Munizipiums sowie das Verzeichnis jener Personen, die aus der Liste gestrichen wurden, liegt alphabetisch gereiht vom 15. bis 25. Juli im städtischen Protokollamt (Rathaus, I. Stock, Tür Nr. 6) während der Amtsstunden (9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags) zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Eventuelle Rekurse gegen die Streichung aus der Liste der Wahlberechtigten oder eventuelle Bemerkungen gegen eine oder die andere Person, die in der Wahlliste aufgenommen ist, sind im Zeitraum vom 15. bis 25. Juli an den städtischen Verifikationsausschuß adressiert im städtischen Protokollamt einzureichen.

Blüte des Orens — eine feine Teemischung der Firma Meinl — eine Mischung aus den allerfeinsten indischen und chinesischen Teesorten zusammengestellt, blumig, aromatisch und gibt einen goldfarbigen Aufguß. Geben wir einige Tropfen echten Jamaika-Rum hinzu und wir bekommen ein Tee-Getränk, das auch den verwöhnten Gaumen befriedigt. +

Die militärischen Feld-Telephonleitungen dürfen nicht beschädigt werden. Bürgermeister Dr. Michael Thurner gibt bekannt, daß die Beschädigung der militärischen Feld-Telephonleitungen strafbar ist.

Vereinsnachricht. Der Dedenburger Zitherbund hält Mittwoch, den 17. Juli, 9 Uhr abends, im Vereinslokale eine Sitzung ab, in welcher über das Picnic beim Jägerbründl referiert werden wird.

Hubert Stanlen, der seinen amerikanischen Namen nun wieder ablegte, und Vene, sowie Klaus und Lore hatten sich an einem Tage still trauen lassen. Sie konnten aber trotzdem nicht hindern, daß der ganze Ort an diesem Tage festlich geschmückt war und die Gemeinde dem edlen Spender große Ehrenbezeugungen darbrachte.

Vene Normanos Haus wurde abgerissen und große Parkanlagen breiteten sich über seinen Grund. Seine Bewohnerinnen waren nach Haus Normano übersiedelt, dessen hinterer, schloßähnlicher Flügel ihnen ein trauliches, warmes Heim bot.

Einmal noch kam ein trauriger Tag. Das war, als man den Thomas zu Grabe trug. Trotz aller Liebe, mit der man ihn umgab, war er gern gestorben, denn seine Liebe zu Lore machte sein Leben hoffnungslos.

Der Portier verstaute das Reisegepäck in dem großen Tourenwagen, den sich Klaus extra für seine Hochzeitsreise nach Paris gekauft hatte. Er hatte in der Avenue Champs Elysees eine Villa gemietet und wollte mit Lore einmal vier Wochen Pariser Luft genießen, um sich später weitere vier Wochen an der Adria von den Strapazen und Aufregungen zu erholen.

Von scherzhaften Abschiedsworten vieler Kurzgäste begleitet, beglückwünscht von Eltern und Freunden, fuhren sie lachend der Sonne entgegen.

— Ende. —

Auszeichnung eines Schuldirektors. Der Direktor der Brennberger Volksschule Josef Bogner, der heuer nach 42jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand trat, wurde vor kurzem durch den Papst mit der höchsten päpstlichen Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“ bedacht. Die Auszeichnung wurde dem scheidenden Schuldirektor vorige Woche durch den Dedenburger Stadtpfarrer Propst Koloman Papp in feierlicher Weise überreicht. Der Ueberreichung wohnten auch Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Bergwerksdirektor Artur Bajt, der kath. Pfarrer Josef Varga (Agendorf), Schulinspektor Karl Bründl und der Lehrkörper der Volksschule in Brennberg bei. Der Brennberger Gesangverein brachte dem Direktor anlässlich der erfolgten Auszeichnung ein Ständchen dar und er nahm gleichzeitig auch von dem scheidenden langjährigen Präses herzlichen Abschied.

Fußballspiele im westungarischen Bezirk: Dedenburg: SKK—GyM 1:0 (0:0). — Celldömök: MC—GEG 4:3 (1:3). — Weßprém: VC—SKK 1:1 (1:1). — Pápa: KSC—Leßkerfő 2:1 (0:1). — Székesfehérvár: Tatabánya—Diósgyőr 3:0.

Sportnachrichten. Vor einigen Wochen fand in Zalaegerzeg zwischen dem Dedenburger Fußballklub SKK und dem ZIC (Zalaegerzeger Turnverein) ein Meisterschaftsspiel statt, bei welcher Gelegenheit mehrere Spieler des SKK von den Spielern des ZIC injuliert wurden, weil der ZIC das Spiel verlor. Der westliche Bezirk des ungarischen Fußballverbandes hat nun über die Sportbahn des ZIC auf die Dauer von sechs Wochen das Spielverbot verhängt; zwei Spielern wurde auf acht Monate das Spielrecht entzogen. — Das Spiel Attila—Vasas in Budapest endete mit dem Sieg des erstgenannten Vereines 2:0 (1:0). Mit diesem Sieg ist Attila erstklassig geworden. — In Szombathely siegte gestern Sabaria über Budai 3:1 (1:1).

Wie auf weichen Teppichen können Sie mit Palma-Schuhabsätzen gehen. Sie nützen unnötigerweise Ihre Nerven und Ihre Schuhe ab. Machen Sie keinen einzigen Schritt ohne Palma-Schuhabsatz.

Feuer in der Seltenshoferischen Glodengießerei. In der Nacht von Samstag auf Sonntag entstand in einem Almetallageraum der Glodengießereifirma Seltenshofer und Söhne ein Feuer, welches nach mühevoller Arbeit von der Berufsfeuerwehrmannschaft, welche unter dem Kommando des Berufsfeuerwehroffiziers Stephan Thurner ausgerückt war, gelöscht werden konnte. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung schlecht verpackter Phosphorboxen, welche auf einer großen Holzstallage standen. Da der brennende Phosphor giftige Gase verursachte, konnte die Berufsfeuerwehrmannschaft nur mit den neuen Rauchmasken in den Lagerraum eindringen und das Feuer löschen. Die Holzstallage und andere Holzgegenstände, die sich im Lagerraum befanden, wurden durch das Feuer vernichtet. Der Betrieb erleidet keine Einbuße.

Wenn Sie bemerken, daß sich ein Hund oder eine Katze öfters kratzt, versäumen Sie nicht, das bekannte Insekten-Gelb anzuwenden. Alle Flöhe werden im Nu radikal vernichtet. Gelb erhältlich nur in der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Wiener Studenten in Dedenburg. Ein mächtiges Personentransportauto, in welchem unter der Führung des Professors Max Feuer 38 Hörer und Hörerinnen der Wiener Hochschule für Technik saßen, erreichte Samstag nachmittags in unseren Straßen wahres Aufsehen. Die Wiener Studenten kamen um 3 Uhr nachmittags von Wien nach Dedenburg, um die Stadt und deren Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Als Cicerone fungierte der Direktor der Dedenburger Fremdenverkehrs A.-G. Rudolf Bötschacher. Es wurden alle Gassen und Straßen sowie Plätze befahren, sodann das städtische Museum und das Privatmuseum der Familie Storno besichtigt und schließlich auch eine Fahrt über den Löwerring unternommen. Die Wiener Studenten und Studentinnen waren von der schönen Lage der Stadt höchst überrascht. Das Schmuckkästchen der Stadt Dedenburg, der herrlich angelegte Elisabethpark, gefiel ihnen außergewöhnlich gut. — Von hier fuhren die Studenten nach Ruft.

Sommerfest des Gesangvereins der Gewerbetreibenden. Von schönem Wetter begünstigt, veranstaltete gestern nachmittags der Gesangverein der Dedenburger Gewerbetreibenden auf der Großen Leichmühle ein Sommerfest, das sehr gut besucht war und gelungen verlief. Autos und Postautobusse brachten ununterbrochen Gäste von Dedenburg auf den herrlich gelegenen Ausflugsort. Viele Gäste badeten und andere wieder ungestalteten lustige Kahnpartien, und abends huldigte die Jugend auf der offenen Terrasse dem Tanze. Die Tanzmusik besorgten abwechselnd die Zigeunerkapelle Baráth und die Musikkapelle des Dedenburger Gesangvereins „Concordia“, die man in letzter Zeit sehr gerne zu Konzerten und als Tanzmusik bei den verschiedenen Unterhaltungen engagiert. In den Abendstunden brachte der gemischte Chor des Gesangvereins unter der Leitung des bewährten Chormeisters Alois Halmos einige gut einstudierte ungarische Lieder zum Vortrage, die den ungeteilten Beifall der Gäste fanden. Der Applaus war wohlverdient, besonders für zwei ungarische Lieder, die vor Sonnenuntergang auf der ersten Terrasse gesungen wurden. Auf der gut angelegten Regelpbahn nahmen am Preisregelschießen viele Personen teil. Da folgende sechs Personen je 12 Regelp warfen, mußte die Preisverteilung durch Auseinanderschießen vorgenommen werden: Brotfabrikant Karl Waneß, Steinmeh Franz Simon, Kellner Alexander Kiss, Gewerbetreibender Alexander Kiss, Gewerbetreibender Anton Mandl und Schuhmacher Emmerich Bors. Beim Auseinanderschießen gewannen: Emmerich Bors den ersten Preis (Speisefervice), Franz Simon den zweiten Preis (Ständer für eine elektrische Stehlampe) und Gewerbetreibender Alexander Kiss den dritten Preis (Obstaufsatz). Das farbenreiche Feuerwerk und die Gondelfahrten in den mit Lampen beleuchteten Räumen auf dem vom Mondlicht silber schimmernden Teich bildeten den Schlußeffekt des Festes. Der Wächter des Strandhotels Vinzenz Kovács achtete in jeder Beziehung darauf, daß die Gäste mit Speisen und Getränken sowie mit der Bedienung zufrieden seien. Der Rücktransport der Gäste mit Autobussen und Lohnautos erfolgte ohne Störung. Der Festlichkeit wohnten auch der Präses der Gewerkschaft Anton Kink und der Präses des Gewerbetreibenden Gésa Anton Székely bei.

Anlässlich des Karmelfestes am Dienstag, den 16. Juli, finden in der Karmelitenkirche in Wandorf um 7 und 8 Uhr stille heilige Messen statt. Um 9 Uhr deutsche Festpredigt, gehalten von Pfarrer Josef Siklós aus Fertőboz, hierauf Hochamt. Nachmittags um halb 2 Uhr zieht eine Prozession von der Kirche der Barmherzigen Schwestern in der Flandorferstraße nach Wandorf. Um 3 Uhr hält Pfarrer Josef Siklós eine ungarische Festpredigt, dann Domprobst Dr. Ladislaus Würchner mit Missionspredigten einen feierlichen Segen. Die Gläubigen werden zu diesen Andachten und zum Feste freundlichst eingeladen.

Der Liederabend des Dedenburger Arbeitergesangvereines „Brüderlichkeit“, welcher Samstag abends im Elisabethpark stattfinden sollte, mußte wegen der ungünstigen Witterung auf nächsten Samstag verschoben werden.

Radfahrer-Staffette. Zu Ehren des vor kurzem entschlafenen Meisterfahrers Nikolaus Gyed veranstaltete gestern vormittags der Dedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ eine Radfahrer-Staffette, an welcher fast alle ausübenden Mitglieder des Vereins teilnahmen. Vor der Staffette wurde am Start (Vorderes Tor), wo die Vereinsfahne aufgestellt war, dem früh verschiedenen Radfahrer Nikolaus Gyed durch das Ausschussmitglied Dezső Schwarz ein warmer Nachruf gehalten. Sodann erfolgte die Bekräftigung des Kennrades des Toten.

Unfall eines Dedenburger Touristen auf der Hohen Wand. Der hiesige Handelsangestellte Josef Varga unternahm Sonntag mit dem Trandabanubischen Touristenvereinen einen Ausflug auf die Hohe Wand. Beim Abstieg verrenkte er sich den rechten Fuß und konnte nur mit Hilfe einiger Ausflügler das Tal erreichen. Josef Varga kam nach gestern abends mit der Südbahn in Dedenburg an und wurde von der Rettungsgesellschaft ins Elisabethspital gebracht.

Wer weiß etwas? Die Gendarmerie griff in der Großgemeinde Kapuvár einen 14jährigen Knaben auf, der mit einem gesattelten Pferd durch einige Gemeinden der Komitate Dedenburg, Raab und Weßprém ritt und in den Taschen 500 Pengö hatte. Der Knabe verweigert jede Auskunft über seine Person. Er will auch seinen Namen nicht nennen. Die Gendarmerie nimmt an, daß der Knabe aus einer Besserungsanstalt entflohen und das Pferd sowie das Geld irgendwo gestohlen hat. Wer über den Knaben etwaige Auskünfte weiß, möge selbe der Gendarmerie bekanntgeben.

„Städt. MOZI“ in Sopron
Montag—Dienstag, 15.—16. Juli:
Madame Pompadour
Nach einem Schauspiel in 8 Akten.
Hauptrolle:
Antonio Moreno, Dorothy Gish.
Die Rote
Regie: Clarence Badger. Verfasser: Elinor Glyn.
Hauptrolle:
Lane Chandler, Clara Bow.
Beginn der Vorstellungen am 5, 7 und 9 Uhr.
5216

ELITE-MOZGÓ
Montag, den 15. Juli und
Dienstag, den 16. Juli i. J.
geschlossen.

Aus feinstem Emmentaler
erzeugt:
Stauffer
Schachtel-Emmentaler.

JOH. FREILER
UHRMACHER, JUWELIER
SOPRON, THEATERG. 6
BESTE UND BILLIGSTE
EINKAUFQUELLE IN UHREN,
SCHMUCKGEGENSTÄNDEN
UHREN-REPARATUREN
PROMPT U. GEWISSENHAFT
1929

**Herrn- u. Damen-
Modeartikel
Kurz- und
Wirkwaren**
billigst
bei
Samu Latzer
Grabenrunde 45

Bevor Sie MÖBEL kaufen
 beschäftigen Sie unser reich sortiertes Lager in Schlaf-, Speisezimmer- und Herrenzimmer-, Salon- und Club-
 garnituren-, Messing- und Eisen-Möbel.

BEER & DRACH, Möbelwarenhaus, Sopron
 Gegründet 1876. Grabenrunde 72. Telephon 615.

Die Vollversammlung der geweienen 11er Feldjäger fand gestern in Anwesenheit des hiesigen Regimentskommandanten Oberst Johann Kiss, ferner des letzten Bataillonkommandanten im Kriege Oberst i. R. Eugen von Mocsáry, Hauptmann Joltán Martincsevics, Dr. Emmerich Hader, Kanzleidirektor Rudolf Hell, Dr. Alexander Fekete und vieler anderer im „weißen Saale“ des Hotels „Pannonia“ statt. Präses Stephan Weidinger eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Gäste und Mitglieder und berichtete über die bisherige Tätigkeit des Verbandes in ungarischer und auch in deutscher Sprache. Verbandssekretär Karl Pájer legte einen ausführlichen Bericht über Entstehung und Entwicklung sowie die Tätigkeit des Verbandes vor, den wir in der morgigen Folge unseres Blattes zur Gänze bringen. Sodann berichtete Präses Dr. Josef Witzkelety über das im Monate September abzuhaltende große Konzert, zu welchem auch die hiesigen Gesangsvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. Gleichzeitig meldete er, daß das Präsidium bei Bürgermeister Dr. Michael Thurner seine Aufmerksamkeit machte, bei welcher Gelegenheit Dr. Thurner die weitestgehende Unterstützung zusagte. Oberst Mocsáry dankte für den begeisterten Empfang, der ihm und seinen Freunden aus Raab zuteil wurde und bat die Kameraden, sie mögen auch heute so tüchtige Bürger des Staates sein, wie sie tapfere und brave Soldaten im Felde waren. Dr. Emmerich Hader hielt eine sehr begeisterte Ansprache und betonte, daß die 11er Jäger immer treue Bürger des Staates waren, ohne Unterschied, ob im Militär-, Staats- oder Zivildienst. — Präses Weidinger meldete sodann, daß Herr Oberst Kiss die Militärmusik am Tage der Tombola dem Verbande zur Verfügung stelle. Am selben Tage findet von 11 bis 12 Uhr im Elisabethpark und nachmittags am Tombolaplatz ein Militärkonzert statt. — Nach der Versammlung statten die Gäste und das Präsidium bei Excellenz FML Adalbert von Spányik, Excellenz Grafin Albertine de Poja und Oberst Johann Kiss Besuche ab, und besichtigten dann die Stadt und das Verbandslokal, wo Gastwirt Fiedler einen guten „Oedenburger“ kredenzte. Sie verließen dann abends, mit dem Versprechen, am 4. August bestimmt wiederzukommen, unsere Stadt.

Wirklich gediegene, solide Möbel — keine Marktware — kaufen Sie am besten in dem altbekanntesten Möbelwarenhaus Beer & Drach, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 72, Telephon Nr. 615. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zur Besichtigung — ohne jedweden Kaufzwang.

Grausame Tierquälerei ist es, wenn am Markt Hühner und Gänse mit zusammengebundenen Beinen feilgeboten werden, oft Stundenlang der sengenden Sonnenglut ohne Trank und Nahrung ausgelegt sind. In diesem Zustand können sie sich auch der quälenden Milben nicht erwehren. Leider sind die intelligenteren Käufer nicht humaner, schleppen die Tiere so gefesselt nach Hause, wo sie meist erst nach Stunden durch den Tod von ihrer Qual befreit werden. Etwas Verständnis und Gefühl für unsere Haustiere sollte doch bei jedem Menschen vorhanden sein. Wo nicht, müßte die behördliche Aufsicht durch Mahnung und wo diese nichts fruchtet, durch Strafmandate nachhelfen, wie es überall Brauch ist. Auf auswärtige Besucher der Stadt macht diese Grausamkeit einen abstoßenden Eindruck. E. A.—n., Tel.-Insp. aus Wien.

Der Feuerwehroffizierskurs. Wie schon gemeldet, wird vom 22. August bis 3. September in Oedenburg ein Feuerwehroffizierskurs abgehalten werden. Den Kurs werden leiten: Feuerwehroberkommandant Ernst Erdélyi (Raab), Inspektor für Feuerwehren Karl Falussy (Budapest), Stadtoberphysikus Dr. Gustav Schönberger, Oberbaurat Alexander Balogh-Kovács, Maschineningenieur Karl Diebold, Berufsfeuerwehroffizier Franz Zepko, Berufsfeuerwehroffizier Stephan Thám und Zugskommandant Anton Steiner della Pietra (Oedenburg). Die Anmeldung zur Teilnahme hat bis 1. August in der Oedenburger Feuerwehrtasche zu erfolgen.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst Ratschläge und Auskünfte. Telephon 246.

Der moderne Bubi-Haarschnitt für Damen und Kinder von Spezialisten ausgeführt bei Galatiz, Széchenyiplatz 20. Telephon Nr. 353. Gesichtsmassage, Pedikür, Manikür, Haarfärbung, Dauerondulation. Solide Preise. Dabeilist große Auswahl in sämtlichen Parfümerie-Spezialitäten. Kölnisch-Wasser ausgezogen schon um 12 Heller pro Dekagramm.

Das Bergrennen Oedenburg-Brennberg. Ueber das Bergrennen Oedenburg-Brennberg, welches der Oedenburger Automobilverein (SAC) am 16. Juni veranstaltete, sind die maßgebenden Fachblätter voll des Lobes. Es bringen lange Aufsätze „Das Auto“ (Nummer 13), „Automobil és Motorsport“ (Nummer 11) und „Arvejető“ (Nummer 6). In allen Artikeln, die auch mit Lichtbildern versehen sind, finden das tadellose Lobende Anerkennung. Auf das wohlverdiente Lob kann nicht nur die Vereinsleitung des SAC, sondern auch die Stadt Oedenburg stolz sein. — Trotz der mühseligen Abwicklung des Rennens hatte der Verein ein Defizit von mehreren hundert Pengő zu verzeichnen; der Fehlbetrag könnte jedoch verringert werden, wenn die kompetente Behörde dem Verein die Pflastermautgebühren zurückerstattete würde, welche am Renntage und bei den Trainingstagen eingehoben wurden.

Von einem Radfahrer überfahren. Samstag nachmittags wurde in der Preßburgerstraße der fünfjährige Karl Mosdorer von dem hiesigen Radfahrer August Federer niedergestoßen und überfahren. Der Knabe erlitt Quetschwunden und mußte ins Elisabethspital gebracht werden.

Die Weltschmerz erwürgt. Der Zalaegerhager Gärtnergehilfe Karl Kovács hatte im Vorjahre mit der Gattin des Landmannes Josef Szabó ein Liebesverhältnis. Die Frau versprach dem Gärtnergehilfen, sich von ihrem Manne scheiden zu lassen, damit sie sodann seine Frau werden könne. Später wolle sie aber davon nichts mehr wissen. Darüber war der Gärtnergehilfe so aufgebracht, daß er die Frau erwürgte. Wegen dieser Tat wurde er dieser Tage vom Zalaegerhager Gerichtshof zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Polizeinacht. Ein bisher unbekannter Täter drang Samstag nachmittags in die verperrte Wohnung der Zuderverkäuferin Frau Eduard Fischer (Gebäude des Hotels „Zur Krone“) ein und entwendete einen Revolver, einen Gewerbeschein und das Umschlagsteuerstempelmarkenbuch. Aus dem Zimmer des Untermieters Moritz Weiß entwendete der Dieb acht Hemden. Die Polizei sucht den Eindringler.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: **H. B. Pálffy.**
 Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei A.G.**

Wir machen die Hausfrauen auf das vorzügliche

Wanek-Weizenbrot

aufmerksam, welches in allen Geschäftsstellen der Brodfabrik Wanek erhältlich ist.

Sopron szab. kir. thj. város polgármesterétől.
 11.384/1929 I. szám.

Hirdetmény.

Sopron szab. kir. thj. város törvényhatósági választóinak névjegyzéke, a névjegyzékeből törölték külön betűrendbe foglalt névjegyzéke 1929. július 15—25-ig a városi iktatóhivatalban (Városház I. emelet, 6. sz.) a hivatalos órák alatt (d. e. 9—12-ig) közzszemlére van kitéve.

A névjegyzék ellen a közzszemlére kitétel ideje alatt 1929. július 15-től 25-ig felszólalással élhet az, akinek nevét a névjegyzékből törölték, vagy bármely választó azért, mert valakinek a nevét nem törölték, noha törlési ok fennforog.

A felszólalásokat az igazoló választmányhoz címezve a központi iktató hivatalban fenti határidő alatt kell benyújtani.

Sopron, 1929. évi július hó 14-én.

Dr. Thurner Mihály
polgármester.

Oedenburger Weinschenter

Guter Rotwein
Ferdinand Preidl, Hintergasse 22

Guter Weißwein
Gottlieb Schärth, Jägergasse 19

Guter Rotwein
Ludw. Birbaum jun., Standorfberg 27

Guter Rotwein
Karl Stubenboll, Kleinegasse 34

Guter Weirerwein
Michael Salamon, Neukistg. 13

Guter Rotwein
Karl Lichtl, Windmühlgasse 15

Guter Rotwein
Josef Raffensperger, Krautader

Guter Rotwein
Wwe Leop. Dölter, Rosengasse 7

Guter Rotwein
Stefan Eitzenberger, Garteng. 4

Alle elektrotechnischen

Installations-Arbeiten

werden prompt und billigst ausgeführt bei

Friedrich J. Noszek
1052 Elektrotechniker
Sopron, Alter Kornmarkt Nr. 12.



SINGER

Nähmaschinen

IN ALTBEWAHRTER GÜTE

Erleichterte Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Sopron, Grabenrunde Nr. 122



Ohne Anzahlung

in Wochenraten von 1 Pengő in Monatsraten von 4 Pengő an auf **Teilzahlungen**

Uhren und Juwelen
zu Bareinkaufspreisen bei

Isidor Koth, Sopron, Grabenrunde 44
(neben der Fremdenverkehrskanzlei).

Druck und Verlag der Röttig-Romwalter Druckerei A.G., Oedenburg, Deákplatz 56